

An die Oberbürgermeisterin
der Stadt Bochum
Frau Dr. Ottilie Scholz

Altes Postgebäude
Willy-Brandt-Platz 1-3
44777 Bochum

Telefon: (0234) 910 - 1295 / -1296
Fax: (0234) 910 - 1297
email: linksfraktion@bochum.de
www.linksfraktion-bochum.de

Bochum, den 23.4.2009

Antrag

zur Sitzung des Rates am 7.5.2009

Einschulungsbeihilfe

Der Rat möge folgenden Beschluss fassen:

1. Ab dem Schuljahr 2009/10 erhalten alle Haushalte mit ErstklässlerInnen, die Bochum-Pass berechtigt sind, einmalig eine Einschulungspauschale von 180 Euro pro Kind. Der Haushalt wird entsprechend angepasst.

2. Jedes Kind, das eingeschult wird, erhält ein Begrüßungspaket der Stadt mit einem Set Eintrittskarten von geeigneten städtischen Einrichtungen oder Beteiligungsunternehmen. Das Set soll je Einrichtung eine Freikarte für das Kind und eine für eine erwachsene Begleitperson beinhalten. Geeignete Einrichtungen sind z. B. die Schwimmbäder, das Planetarium oder der Tierpark.

Begründung

In Bochum bezogen nach einer Studie des Bremer Instituts für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe im Juni 2008 23% der Kinder unter 15 Jahren Sozialgeld. Nicht eingerechnet sind dabei die Kinder von Geringverdienern, die einen Anspruch auf den Bochum-Pass haben und deren materielle Lage nicht substantiell besser sein dürfte. Gemessen an den Einschulungszahlen 2008/09 von 2876 Kindern dürften etwa 660 nicht in der Lage sein, ihre Erstausrüstung aus den Mitteln der Eltern bezahlt zu bekommen.

Zwar hat die Bundesregierung die Zahlung von 100 Euro pro bedürftigem Schulkind und Jahr bis zur Jahrgangsstufe 13 beschlossen, doch dieses Geld ist dazu da,

Schulmaterial, Kopier- und Bücherkosten zu kompensieren. Aber gerade zur Einschulung werden zusätzliche Sonderanschaffungen wie ein Schulranzen und Kleidung für den Sportunterricht nötig, für die das Geld für die laufenden Kosten nicht ausreicht.

Wohlfahrtsverbände haben sich zu den Einschulungskosten geäußert. Der Deutsche Kinderschutzbund hat den Bedarf im August 2008 auf 300 Euro angesetzt. Der DGB fordert 150 Euro als Einschulungsbeihilfe und bereits 2007 der Paritätische 180 Euro. Laut Stiftung Warentest kostet allein das günstigste Schulranzenmodell, das den Qualitätsanforderungen an Sicherheit und Gesundheitsvorsorge genügt, 109 Euro.

Dass ein einmaliger Bedarf da ist, der über die üblichen Kosten hinausgeht, die im Laufe des Schuljahres so anfallen, sieht man an den Beihilfen zur Einschulung für Kinder in Pflegefamilien. Auch Bochum gewährt auf Antrag einen Zuschuss von 100 Euro. Die laufenden Kosten im Schuljahr müssen allerdings aus den normalen Pflegesätzen gedeckt werden.

Andere Kommunen gewähren kommunale Beihilfen zur Einschulung, im Moment mindestens 30 Städte und Gemeinden. München gewährt LeistungsempfängerInnen nach SGB II und XII 100 Euro, Zwickau LeistungsempfängerInnen nach SGB II sogar 250 Euro. Diese Summen sollen den Aufwand allein für die Einschulung decken. Laufende Kosten dagegen müssen über die jeweiligen Regelsätze aufgebracht werden.

Durch die 100 Euro aus dem „Gesetz zur Förderung von Familien und haushaltsnahen Dienstleistungen“ wird, wenn überhaupt, der laufende Bedarf gedeckt. Gerade die einmaligen Anschaffungen aber begleiten das Kind mehrere Jahre. Sie müssen nicht nur sicher und gesundheitsförderlich sein, sie sollen auch der Stigmatisierung und Benachteiligung von armen Kindern entgegenwirken.

Mit dem Begrüßungsset soll für sozial benachteiligte Kinder und Erwachsene die Hemmschwelle, kulturelle und sportliche Einrichtungen der Stadt Bochum zu nutzen, gesenkt werden. In dieser Hinsicht wäre auch die Bewerbung des Bochum-Passes wünschenswert.

In dem Antragstext sind lediglich Beispiele aufgeführt. Denkbar wäre auch, das Begrüßungsset mit Mehrfahrtenkarten der Bogestra aufzuwerten.

Ziel des Antrags insgesamt ist es, soziale Benachteiligungen abzumildern und den Kindern einen guten Schulstart zu ermöglichen.

Für die Fraktion

Ernst Lange